

Förderverein für das Freibad

Spenden und Mitgliedsbeiträge sollen die Verluste ausgleichen

Sythen ■ Kann ein Förderverein das Freibad retten? Wolf von Elwart, der mit einigen Mitstreitern 2209 Unterschriften gegen die Schließung sammelte, sieht darin eine realistische Chance. Beispiele gebe es genug, so der Vorsitzende der Fußball-Abteilung des TuS Sythen. Voraussetzung sei, dass das Bad in einem einwandfreien Zustand an den Förderverein übergeben werde. Das heißt, die rund 1,2 Millionen teure Sanierung müsste vorher von den Stadtwerken bezahlt werden. Wolf von Elwart will außerdem die Sicherheit haben, dass der Verein in den ersten fünf Jahren von keinen teuren Investitionen überrascht wird: „Dann bin ich durchaus bereit, mich vor diesen Karren spannen zu lassen.“

Die Aussage von Stadtwerke-Chef Bodo John, dass es in Deutschland kein Bad gebe, das schwarze Zahlen schreibt, schreckt den Sythener nicht. Betriebsverluste könnten durch Mitgliedsbeiträge und Spenden gedeckt werden. Bürgermeister Bodo Klimpel bat von Elwart, bis zur entscheidenden Ratssitzung am 22. Februar ein Konzept vorzulegen. Dann könnten die Politiker dies bei ihrer Entscheidung berücksichtigen.

Andrea Bauer warnte bei der Übergabe der Unterschriften davor, nur die Investitionskosten im Freibad



Freibad und Fußballplatz in Sythen sind nur durch einen schmalen Gehölzstreifen getrennt.

Foto: RVR

zu sehen. Auch der Rückbau sei mit Kosten verbunden. Wie hoch diese sind, will John bis zur Ratssitzung beziffern. Der Wert des Grundstückes sei aber auf jeden Fall höher.

Apropos Grundstück. Auch die Folgenutzung soll bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.

Die unmittelbare Nachbarschaft zum Sportplatz spricht nach Ansicht von Klimpel dafür, dass man über eine Freizeitznutzung nachdenkt. Auch Wolf von Elwart fordert, dass über einen zweiten Fußballplatz gesprochen wird, wenn denn die Schließung des Freibades nicht abzuwenden sei. ■ thl